

[http://www.bergedorfer-zeitung.de/printarchiv/geesthacht/article96553/Mit\\_der\\_Aenderung\\_des\\_Namens\\_veraendert\\_man\\_nicht\\_die\\_Geschichte.html](http://www.bergedorfer-zeitung.de/printarchiv/geesthacht/article96553/Mit_der_Aenderung_des_Namens_veraendert_man_nicht_die_Geschichte.html)

**LESERBRIEF: VERMIETER SOLLTEN AUFKLÄRUNG BETREIBEN**

## **"Mit der Änderung des Namens verändert man nicht die Geschichte"**

Freitag, 28. Januar 2011 04:00

**Betr.: "Hitzige Debatte um Reaktorstraße", Geesthacht-Seite vom 24. 1. 2011**

Wenn es in Geesthacht nun Schule macht, dass - wie die Antragsteller begründen - durch die Stilllegung der Forschungsreaktoren der Name Reaktorstraße seine Berechtigung verliert, frage ich mich, wann die nächsten Straßen umbenannt werden? An der Werftstraße ist schon lange keine Werft mehr, und am Schiffsbauweg werden keine Schiffe gebaut.

Die Antragsteller sind auch nicht die Mehrheit. Von ca. 35 Anwohnern haben gerade mal zwölf den Antrag unterschrieben, und davon wohnen nicht mal alle dort, sondern besitzen eine Wohnung. Erstaten diese Wohnungseigentümer ihren Mietern die Kosten für die Adressänderung? Die Mieter sind nicht gefragt worden, sollen aber die Kosten tragen.

Ein Straßename spiegelt auch immer die Geschichte einer Stadt wider. Statt die Straße umzubenennen, sollten die Vermieter Aufklärung betreiben und zukünftigen Mietern erklären, was es mit den Namen auf sich hat.

Wenn man die Geschichte der Straße verschweigt, in dem der Name geändert wird, was passiert dann, wenn eines Tages die Tatsache ans Licht kommt und der Mieter erfährt, dass dort jahrzehntelang ein Forschungsreaktor betrieben wurde? Ist es da nicht angebrachter, den Namen zu belassen?

Mit der Änderung des Namens verändert man nicht die Geschichte.

*Rüdiger Tonn , 21502 Geesthacht*